

Giesa zählt weiter zur Weltelite

Bietigheimer Bogensportler wird Neunter bei der WM und Vizemeister

Der neunte Platz bei den Weltmeisterschaften in Ungarn und Rang zwei Platz bei den deutschen Meisterschaften in Magstadt waren die jüngste Erfolgsbilanz des Bietigheimer Bogensportlers Sven Giesa.

Bietigheim-Bissingen. Für Sven Giesa ist der neunte Platz bei der WM im Feldbogenschießen in Ungarn ein ganz besonderer Erfolg: Seine letzte WM-Teilnahme war 1998 in Obergurgel. Danach hat der für den Bogensport Bietigheim startende Ludwigsburger seine aktive Wettkampflaufbahn beendet. Nachdem sich Giesa wieder bei Wettkämpfen angemeldet hatte, ging es schnell in Richtung Nationalkader. Bei der EM 2009 holte er für viele überraschend den vierten Platz. Obwohl er bei der Weltmeisterschaft den Einzug ins Finale verpasst hat, bestätigte er mit Rang neun seinen Platz in der Weltelite. Das deutsche Nationalteam nahm sieben Medaillen aus Ungarn mit nach Hause – so viele wie noch nie.

Giesas Leistung ist besonders bemerkenswert, weil er bei internationalen Wettkämpfen fast ausschließlich gegen Profis kämpft, die bis zu 300 Trainingspfeile am Tag schießen. Er selbst findet kaum Zeit zum trainieren. Seine Stärken sind eine saubere Schusstechnik, seine Schießdynamik, seine mentalen Fähigkeiten und die Beherrschung sei-



Zielsicher und nervenstark: Der Bietigheimer Bogensportler Sven Giesa überzeugte sowohl bei der WM als auch bei den deutschen Meisterschaften. Foto: Avanti

nes Bogens und dies alles gepaart mit sehr viel Wettkampferfahrung seit seiner Kindheit. Er schießt seit 1992 mit dem Bogen, den Werner Talenta, ein Tüftler und Erfinder vom Zürichsee, für ihn gebaut hat.

Bei den deutschen Meisterschaften im Feldbogenschießen in Magstadt holte er sich mit 685 Punkten hinter Henning Lüpke (689) vom SV Loccum den zweiten Platz. Dritter wurde Thorsten Sauter vom BSC Mittenwald mit 670 Zählern.

Bei der Feldrunde am ersten Tag mit bekannten Distanzen war der Parcours relativ flach. Am zweiten Tag war die Jagdrunde mit 24 unbekannten Distanzen zu bewältigen.

Lüpke und Giesa waren in einer Gruppe und schossen Seite an Seite. Keiner ließ den anderen davonziehen und so absolvierten sie ihren Zweikampf auf sehr hohem Niveau, den letztlich Lüpke knapp für sich entschied.

Giesa startet nun in knapp zwei Wochen bei den deutschen Meisterschaften im Freien (70 Meter Distanz, Recurve) auf der Insel Fehmarn und will dort bis ins K.o.-Finale, also unter die ersten 32, kommen. Er fährt mit seinem Vereinskameraden Joe Mondry (Compound), der sich als Neustarter das erste Mal für diesen großen Wettkampf qualifiziert hat. bz

